



Nach sieben Stunden und 220 Strohballen: Der Landwirt Rene Keutmann macht seiner Nicole Tober einen ungewöhnlichen Heiratsantrag

Kreativer Liebesbeweis ließ Frauenherzen im jülicher Land höher schlagen: Am 6. August – mitten in der heißesten Erntephase – fand Land-

wirt Rene Keutmann (32) aus Jülich-Mersch die Zeit, seine Idee für einen außergewöhnlichen Heiratsantrag umzusetzen. Elf Jahre nach dem ers-

ten Treffen in einer Diskothek in Himmerich stellte er seiner Freundin Nicole Tober (27) auf einem abgeernteten Feld im jülicher Land nunmehr die

alles entscheidende Frage. Ausgestattet mit Traktor und Verlobungsring benötigte der kreative Landwirt rund sieben Stunden und 220 Stro-

ballen um seinen außergewöhnlichen Liebesbeweis in die Tat umzusetzen. Den Lohn aller Mühen erntete der junge Landwirt schließlich, als seine

zukünftige Frau gerührt und überglücklich den außergewöhnlichen Heiratsantrag annahm und er ihr den Ring an den Finger stecken konnte.

WANDERUNGEN

Auf Schusters

Rappen unterwegs

Düren. Die Ortsgruppen des Eifelvereins und weitere Wandergruppen melden ihre Veranstaltungen für Sonntag, 9. August, und die folgende Woche. Zu allen Wanderungen sind Gäste willkommen. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Eifelverein

Düren: Sonntag, 9 Uhr, ab Marienkirche mit Pkw zur Sophienhöhe. Wanderung über 18 Kilometer mit Bernd Kraus. Dienstag und Mittwoch jeweils 12.20 Uhr ab Hauptbahnhof und 12.23 Uhr ab Haltepunkt Annakirmesplatz mit der Rurtalbahn zu den Nachmittagswanderungen. Mittwoch, 12. August, 8.45 Uhr, ab Lidl-Parkplatz Monschauer Straße nach Ternell zur Wanderung über 17 Kilometer mit Marianne und Peter Züll. Wandergruppe Merken, 13 Uhr, ab Netto-Parkplatz Valenciener Straße.

Lendersdorf: Sonntag, 9 Uhr, Abfahrt ab Broich nach Epen zur Wanderung entlang der Geul in der limburgischen Schweiz über 13 Kilometer nach Sippenaken mit Heinz Abels. Mittwoch, 12. August, 13.30 Uhr, ab Broich Halbtagswanderung oder Radtour.

Nideggen: Sonntag, 9 Uhr, ab Danzley Wanderung über zehn Kilometer im Felsengebiet um Rath und Leversbach mit Peter und Emmy Stolz.

Schmidt: Sonntag, 10 Uhr, ab Kirche zur Wanderung über 14 Kilometer auf dem Effelsberger Planetenweg, dem Galaxienweg und Teilen des Milchstraßenweges mit Michael Jansen. Ab Kirche, 13.30 Uhr, zur Stadtführung in Aachen für Senioren über drei Kilometer mit Engelbert Donnay.

Heimbach: Sonntag, 9 Uhr, ab Laag mit Kleinbus zum Wacholderfest in Alendorf. Donnerstag, 13. August, 14 Uhr, ab Laag mit Pkw nach Mariawald zur Wanderung mit Helmut Heuer.

Vossenack: Sonntag, 9.30 Uhr, ab Sparkasse zur Wanderung über 13 Kilometer durch die „Toscana der Eifel“ bei Ripsdorf und in das Lampertstal mit Peter Felser. Mittwoch, 12. August, 14 Uhr, ab Eifelbaum zur Kurzwanderung der Senioren durch Mützenich zu Kaiser Karl's Bettstatt mit Karin Lennartz.

Langerwehe: Sonntag, 9 Uhr, ab Exmouthplatz mit Pkw zur Wanderung auf der Heckenland-Route ab Eicherscheid mit Maria und Wolfgang Hördermann. Samstag, 15. August, 10 Uhr, ab Parkplatz Friedhof Wanderung über sieben Kilometer mit anschließendem Sommerfest im TuS-Holzhaus.

Schlich: Sonntag, 9 Uhr, ab Bahnhof Düren zur Wanderung vom Kloster zu Kloster über zwölf Kilometer durch das Siegtal mit Inge und Matthias Heck. Samstag, 15. August, ab 18 Uhr Hüttenfest auf der Schlicher Heide.

Alpenverein

Düren: Sonntag, 8 Uhr, ab Parkplatz Schützenstraße Wandergruppe I zur Rundwanderung um die Ville-Seen über 17 Kilometer mit Georg Kames. Mittwoch, 12. August, 9 Uhr, ab Annakirmesplatz Wandergruppe I nach Schwalmatal zur Zwei-Seen-Runde über 14 Kilometer mit Helmut Ludwig. (sps)

DIE SOMMERWANDERUNG, TEIL 6: DER VORSCHLAG DER ORTSGRUPPE NIDEGGEN DES EIFELVEREINS



Die Route führt auch über die Buntsandsteinfelsen, von denen aus der Wanderer einen einmaligen Blick in das Rurtal hinein genießen kann.

Fotos: Gudrun Klinkhammer

Dem Himmel an der Rur so nah

Die Eifelverein-Ortsgruppe Nideggen empfiehlt eine spektakuläre Tour über die Buntsandsteinfelsen und im zauberhafte Rurtal. Empfohlen: **Trittfestigkeit.**

VON GUDRUN KLINKHAMMER

Nideggen. Mit einer spektakulären Wanderung, die die Eifelverein Ortsgruppe Nideggen empfiehlt, geht unsere kleine Sommerwanderungsserie 2015 zu Ende. Die Wanderung geht über die Buntsandsteinfelsen hinweg, der Blick von dort aus in das Rurtal ist einfach fantastisch schön. Doch auch in die Gegenrichtung, vom Tal aus, lohnt sich der Blick.

Die Buntsandsteinfelsen stellen in der gesamten Eifelregion eine Einmaligkeit dar. Im Sommer speichern sie die Hitze und sorgen für viel Wärme und Trockenheit. Im

Winter klirrende Kälte. In der Felsvegetation leben Mauereidechse, viele Fledermausarten und der Uhu. Die im Sonnenlicht rot glühenden Steine sind als Naturschutzgebiet und als Vogelschutzgebiet ausgewiesen.

In Nideggen trifft das rheinische Schiefergebirge mit den Buntsandsteinen zusammen. Buntsandstein ist ein Gemisch aus rotschwarzem Kies und Sand, er entstand vor 220 Millionen Jahren. Vor zwei Millionen Jahren grub sich die Rur in die Landschaft ein und modellierte das Relief mit hochaufragenden Felstürmen und schock abfallenden Schluchten.

Eine weitere Station auf dem Weg ist das Dusterkreuz. Es ist eines der wenigen Feuerwehr-Denkmäler in Deutschland. 1912 wurde es in Gedenken an den Feuerwehrmann Heinrich Düster errichtet. Düster, damals 24 Jahre alt, verbrannte an dieser Stelle am 9. September 1911. Der Brand war im Jungholz zwischen Nideggen und Rath ausgebrochen. Düster wurde beim Versuch, die Flammen vom angrenzenden Tannenhochwald fernzuhalten, von einer Feuerwalze überrollt. Erst dank einer gefundenen Taschenuhr konnte er identifiziert werden.

Nennenswert auch das Hindenburgtor, eine wie von Riesenhand aufgetürmte Felsenformation. Die Eifelverein-Ortsgruppe Nideggen soll in ihrer Sitzung am 24. März 1918 beschlossen haben: „Begeisterung weckte der Vorschlag des Vorsitzenden, eine Felsgruppe im Jungholz – ein Riesentor, wie von Cyklopen-Händen getürmt – Hindenburgtor zu nennen und so unserem größten Feldherren ein Naturdenkmal zu widmen.“

EXPERTENTIPP



ANNE LISE RAMM

Vorsitzende Eifelverein-Ortsgruppe Nideggen

Erst stehen bleiben, dann Blick genießen

Ich empfehle, immer sehr gut auf den Weg zu achten, vor allem, wenn er unwegsam und schwierig ist. Bewusst die Füße voreinander hersetzen, den Blick zum Hang hin wenden und nicht ins Tal. Will man den Ausblick genießen, erst einen sicheren Stand suchen und dann in die Weite schauen. Möglicherweise ist auch die Zuhilfenahme von ein oder zwei Wanderstöcken sinnvoll. Weitere Informationen erteile ich gerne unter ☎ 02422/8512.



Der Ruraue-Rundwanderweg auf der Karte: Es geht immer der roten Linie nach über Höhen und durch das Rurtal. Karte: Eifelverein/Grafik: Claßen/ZVA

Die Kurzbeschreibung und die Fakten der für unsere Leser ausgesuchten Route

Name: Ruraue-Rundwanderweg

Länge: circa 10,5 Kilometer

Wanderzeit: circa drei Stunden

Anforderung: mittel, trittsicher

Start und Ziel: Wanderparkplatz Danzley in Nideggen an der Bahnhofstraße

Anfahrt: mit dem Personenwagen, dem Fahrrad oder der Rurtalbahn. Wenn die Anfahrt mit der Rurtalbahn erfolgt, dann startet die Route am Bahnhof im Hürtgenwalder Ortsteil Zerkall

Kurzbeschreibung: Vom Wanderparkplatz Danzley geht es links über die Landstraße 11, es geht Stufen hinab über eine Brücke bis in den Wald. Es geht weiter durch einen Kiefernwald bis hin zum Dusterkreuz. Der Blick geht hinunter nach Brück und Hetzingen. Immer wieder laden Bänke zum Verweilen ein. Im Wald geht es weiter bis zur nächsten Gabelung links. Nun wird das Hindenburgtor durchschritten. Danach ist Trittsicherheit gefragt. Über einige Stufen geht es bergauf. Wieder fällt der Blick ins Tal, diesmal auf das Gestüt Gut Neuenhof und auf Gut Kallerbend. Nach einem weiteren Stück der Route werden die Hinkelsteine 1

bis 4 erreicht. Weiter abwärts geht es hinab bis in das Rurtal. Zunächst werden die Bahngleise überquert und anschließend die Brücke, die über die Rur führt. Weideland säumt den Weg, an Gut Kallerbend geht es vorbei bis zum Bahnhof Zerkall in der Gemeinde Hürtgenwald. Dort werden die Gleise wieder überquert, ein Schwenk nach links führt zum Gut Laach. Von dort aus geht es den Laacher Berg hoch über den Wingertsberg. Danach geht es wieder den Berg hinauf, der Blick fällt auf die Kletterfelsen Hirtzley. Durch das Nachtigallentälchen am Nideggener Bach geht es wieder zurück zum Parkplatz Danzley.